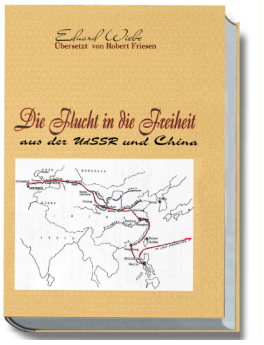
Zu der Geschichte der Deutschen im Talas-Tal in Mittelasien sind folgende Bücher zum Nachlesen vorhanden:

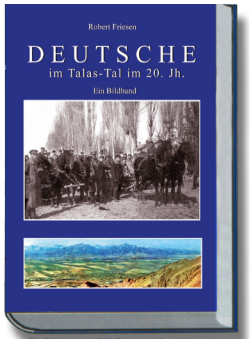
„Auf den Spuren der Ahnen“ von Robert Friesen, ISBN 3-9805205-5-2
Erste Auflage 2000 und zweite Auflage 2001. Fest gebunden 382 Seiten, 200 Fotos. Wenn wir selbst über unsere Vergangenheit nicht sprechen, wird unsere Geschichte stumm bleiben.

Die Auswanderung der Protestanten aus der Schweiz nach Holland und Deutschland, ihre weitere Ausreise nach Westpreußen und Emigration nach Russland, die Lebensart dieser Menschen, die Trennung in der Gruppe und teilweise Auswanderung nach Amerika, das alles ist eine spannende Geschichte im Zusammenhang. Das ist die Vorgeschichte der Mennoniten, die Ende des 19. Jahrhunderts in Mittelasien ansiedelten. Das Leben der Deutschen in Mittelasien, wie sie ihre Sprache erhalten konnten und wie sie zum Gedanken der Aussiedlung nach Deutschland kamen, darüber kann in diesem Buch in 33 Kapiteln nachgelesen werden.

„Mennoniten in Mittelasien“ von Robert Friesen, ISBN 978-3-86203-073-6
Auflage 2012, fest gebunden, 384 Seiten, 90 Fotos. Ein Sammelband.
-Im Teil I Beschreibung der Reise aus Südeuropa und von der Wolga nach Turkestan.
-Im Teil II die Reisebeschreibung von Kornelius Wall. Die Flucht aus der Zwangsarbeit in der Trudarmee und das Leben Karl Wall. Das Leben im Talas-Tal in der Beschreibung von Kornelius Wall, Erinnerungen von Karl Wall, und beschreibungen von Lore Reimer.
-Im Teil III Berichte über das Leben der Mennoniten in Ak-Metschet.
-Im Teil IV beschreibt Jakob Wiebe aus Lysanderhöh das Leben am Trakt und die Verbindung der Mennoniten zu Preußen und seine Emigration nach USA. Es ist ein Gesamtbild, wie die Mennoniten in Mittelasien lebten.



„Die Flucht in die Freiheit ...“ von Eduard Wiebe. ISBN 978-3-86203-074-3.
Übersetzung aus dem Englischen von Robert Friesen, Ausgabe 2011, fest gebunden,172 Seiten. - 19 Jahre unterwegs. Von 1930 bis 1949, die Flucht aus dem Talas-Tal über China nach Kanada.
Bei den Mennoniten im Talas-Tal war es bekannt, dass Johann Wiebe nach der Enteignung 1930 mit seiner Familie aus Leninpol nach China geflüchtet war um sein Leben zu retten. Sein jüngster Enkel Eduard, hat die Familienreise miterlebt, die bis 1949 andauerte und er konnte mit anderen Flüchtlingen nach Kanada entkommen. 1993 veröffentlichte Eduard Wiebe in Kanada ein Buch in englischer Sprache über diese Geschichte. Aus verständlichen Gründen war das Buch den Landsleuten in Leninpol nicht zugänglich. Mit der Übersetzung des Buches in die deutsche Sprache ist diese Lücke geschlossen.



Bildband - „Die alte Heimat im Talas-Tal.“ von Robert Friesen, ISBN 978-3-862-03-114-6
Fotosammlung zur Geschichte der Deutschen im Talas-Tal.
674 Fotos auf 256 Seiten. Der Bildband ist deim Verlag „Samenkorn“ zu beziehen:
so auch über Robert Friesen 30457 Hannover, Julius-Leber-Weg 17
Tel.: 0511 43 833 752. E-Mail: robert.friesen@t-online.de

„Aus Preussen über Russland und Turkestan nach Amerika“ ISBN: 978-3-86954-190-7
Tagebücher von Elisabeth Schultz und Johannes Jantzen, Herausgeber Robert Friesen. Die Übersiedlung der Deutschen aus Südrussland nach Turkestan 1880-1882 wurde bisher nicht beschrieben.Die größte Gruppe zur Ausreise nach Turkestenschloß sichaus Dutzend verschiedenen Dörfern am Nordufer des Scgwarzmeergebieteszusammen und bestand aus 420 Personen. Die Teilnehmer hinterlegten den Weg in drei Monaten, meistens zu Fuß. Die Trennung von 23 Familien in Ak-Metschet und weitere Auswanderung nach Amerika, der Neuanfang und das Leben der Deutschen in Amerika, das bescgreibt Elisabeth in ihrem Tagebuch. Die Lebensart dieser Emigranten aus Turkestan ist ein Ebenbild des geistlichen Lebens und der Tradition, die auf die Nachkommenschaft der Mennoniten im 20. Jh. im Talas-Tal weitgehend zutreffen, wenn diese sich heute auch Baptisten nennen.

Das Buch ist zu beziehen: über Robert Friesen Tel.: 0511 43 833 752.